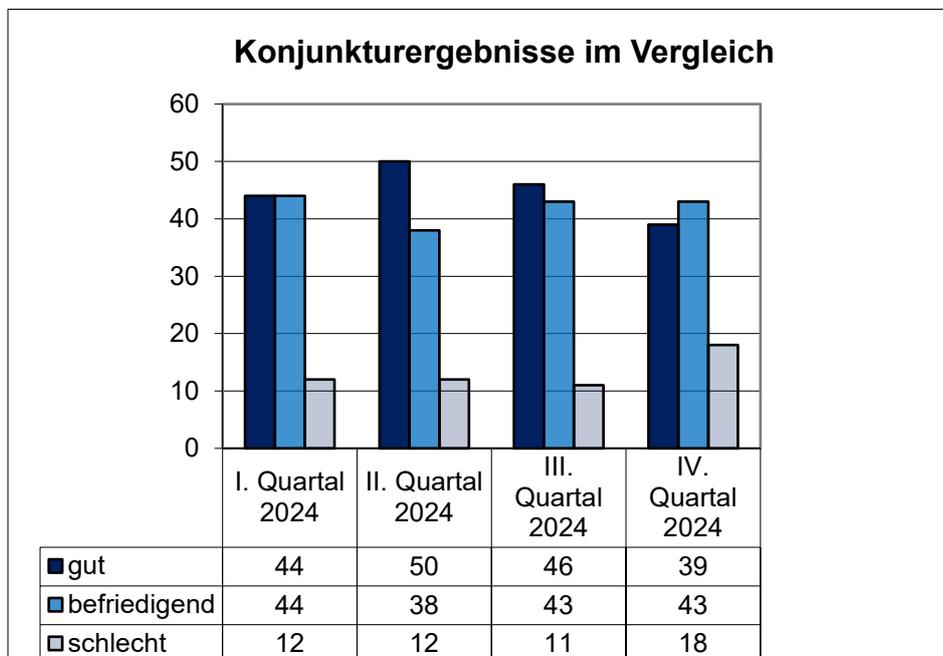




Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

Weitere Eintrübung

Im letzten Quartal des Jahres 2024 hat sich die Konjunktur im Kammerbezirk Flensburg weiter eingetrübt. Auch die Entwicklung der übrigen Kennzahlen und die Prognose geben wenig Anlass für eine schnelle Besserung. Im Kammerbezirk Flensburg mit den Kreisen Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen sowie der kreisfreien Stadt Flensburg berichteten für das 4. Quartal 39% der Betriebe von einer guten, 43% von einer befriedigenden und 18% von einer schlechten Konjunktur. Damit fiel die Beurteilung der Geschäftslage schlechter aus als im Vorquartal (Vergleichszahlen: 46, 43 und 11%). Und auch im Vergleich zum aussagekräftigeren 4. Quartal des Jahres 2023 (Vergleichswerte: 46, 44 und 10%) verschlechterte sich das Ergebnis. Im Berichtsquartal registrierte das Gesamthandwerk im Kammerbezirk per Saldo auch Rückgänge in den Bereichen Beschäftigtenzahl (ein Plus bei 10% und ein Minus bei 18%), beim Auftragseingang (ein Plus 14% und ein Minus bei 38%), der Auftragsbestand (ein Plus bei 16% und ein Minus 26%), dem Umsatz (ein Plus bei 20% und ein Minus bei 26%) und der Investitionstätigkeit (ein Plus bei 18% und ein Minus bei 30%). Auch die Preissteigerung im Einkauf konnte nicht adäquat über den Verkauf an die Kunden weitergegeben werden.



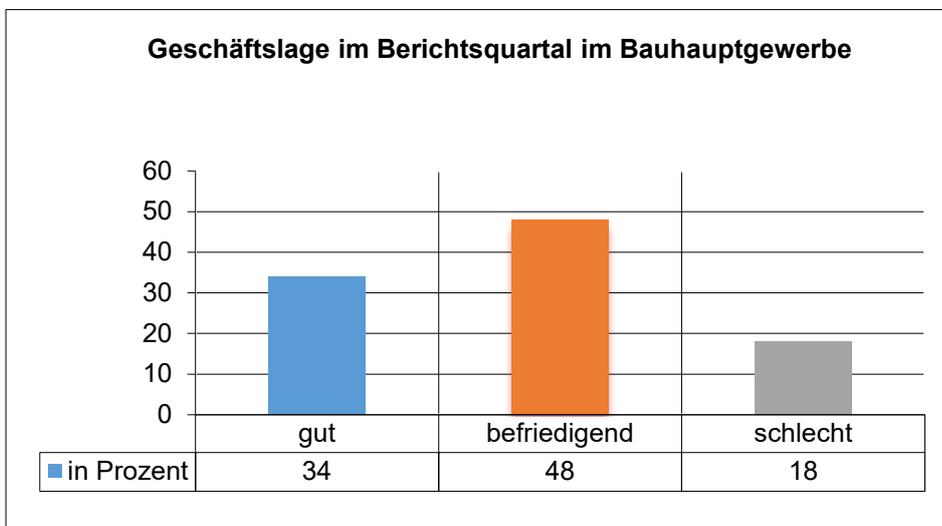


Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

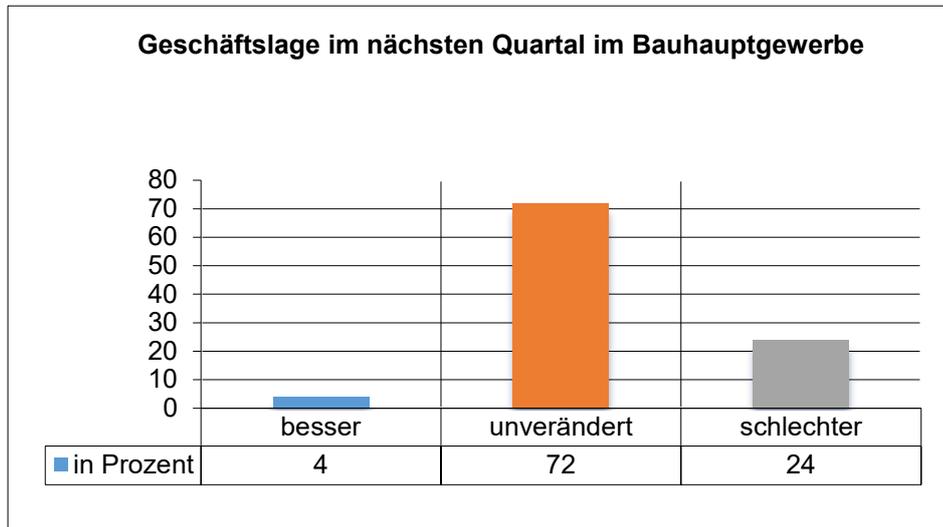
Die Branchen im Einzelnen:

Im Bauhauptgewerbe sprachen nur noch 34% von einer guten, 48% von einer befriedigenden und 18% von einer schlechten Geschäftslage. Diese Werte sind deutlich schlechter als die in den beiden Vergleichs quartalen des Vor- bzw. des Vorjahresvergleichs-Quartals. Ein Hauptgrund liegt beim deutlichen Rückgang der Auftragseingänge. 43% sprechen von weniger Aufträgen als noch im Vorquartal, nur 13% verzeichneten gestiegene Auftragseingänge. Die Beschäftigtenzahl ging leicht zurück. Auch der Auftragsbestand ließ nach. Im Bereich der Preise verzeichneten 28% gestiegene und 6% sinkende Einkaufspreise. Im Bereich der Verkaufspreise registrierten 21% gestiegene und 13% gesunkene Verkaufspreise. Umsatz und Investitionstätigkeit waren im letzten Quartal des Jahres 2024 ebenfalls rückläufig.

Für den Jahresbeginn 2025 rechnet die Branche mit keiner Belebung. 72% rechnen mit einer vergleichbaren Geschäftslage, 24% prognostizieren eine schlechtere und nur 4% eine bessere. Der weiterhin negativ eingeschätzte Auftragseingang (28% rechnen mit weniger Aufträgen als im 4. Quartal des Vorjahres und nur 6% mit mehr) lässt auch die Prognose für den Umsatz negativ ausfallen. Hier sind es 33%, die einen niedrigeren Umsatz prognostizieren, 12% dagegen einen höheren als im letzten Quartal des Vorjahres. Die Beschäftigtenzahl wird leicht rückläufig eingeschätzt. Steigerungen verzeichnen dagegen die Einkaufspreise. Immerhin 57% rechnen mit steigenden Einkaufspreisen, aber auch nur 37% mit steigenden Verkaufspreisen. Besonders besorgniserregend ist der Rückgang im Bereich der Investitionstätigkeit. Hier beabsichtigen 53% weniger zu investieren als noch im 4. Quartal des Vorjahres und nur 6% mehr.



Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

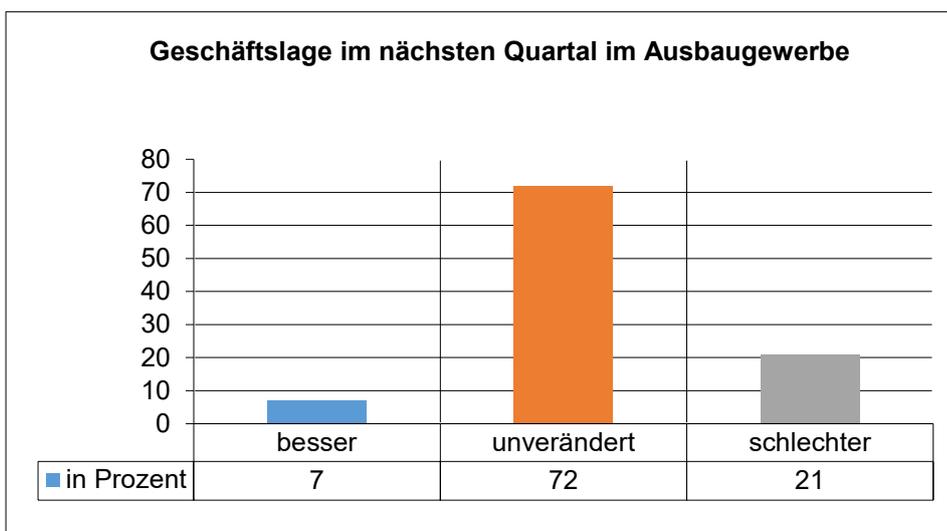
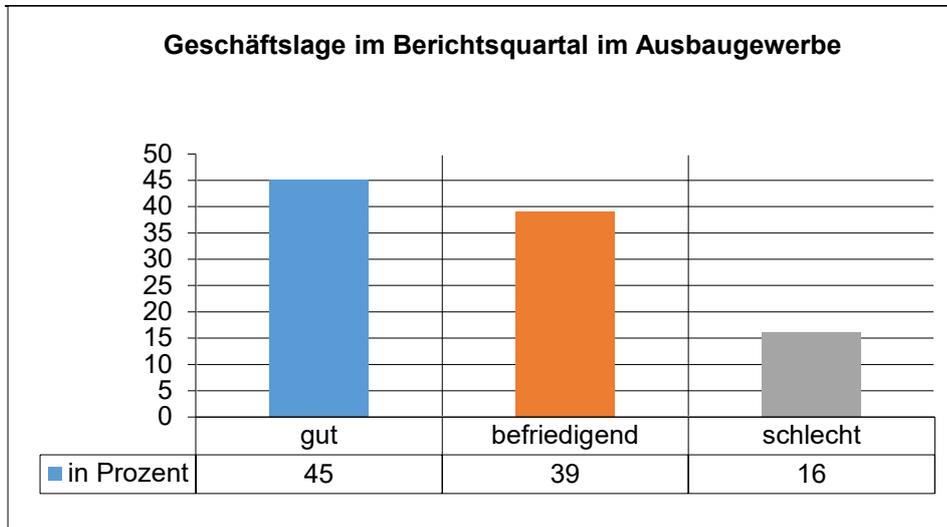


Ein schlechteres Ergebnis als in den beiden Vergleichsquartalen verzeichnen auch die Berufe der **Ausbauhandwerke**. Hier sprachen am Ende 45% von einer guten, 39% von einer befriedigenden und 16% von einer schlechten Geschäftslage im Berichtsquartal. Mit Ausnahme der Situation bei den Preisen verzeichnete auch diese Branche durchgängig negative Salden bei den übrigen Kennzahlen. Die größten Ausschläge gab es hier im Bereich des Auftragseingangs. Hier waren es 35%, die einen niedrigeren Auftragseingang registrierten und nur 10%, die mehr Aufträge verzeichneten. Im Bereich der Investitionen sprachen 32% von einem Rückgang und 15% von einer Steigerung. Beim Auftragsbestand sprachen 16% von mehr Aufträgen und 27% von weniger. Im Bereich der Beschäftigtenzahl registrierten 2% ein Plus, 18% dagegen ein Minus. Und auch beim Umsatz sprachen 23% von einem gesunkenen und 16% von einem gestiegenen Umsatz. Im Bereich der Preise registrierten 37% steigende Einkaufs- und 30% steigende Verkaufspreise.

Vom 1. Quartal 2025 wird ähnlich wie im Bauhauptgewerbe keine Änderung erwartet. 72% rechnen mit einer gleichen Geschäftslage, 21% mit einer Verschlechterung und lediglich 7% mit einer Verbesserung. Die Umsätze werden von jedem 3. Unternehmen (32%) negativ prognostiziert, nur 13% rechnen hier mit einer Steigerung. Die Beschäftigtenzahl geht leicht, der Auftragseingang deutlich stärker zurück. Hier sind es immerhin 26%, die weniger Aufträge prognostizieren und nur 5%, die mit mehr rechnen. Den größten negativen Ausschlag gibt es auch hier im Bereich der erwarteten Investitionstätigkeit (4% rechnen mit mehr, 41% mit weniger Investitionen als im 4. Quartal 2024). Auch zum Jahresbeginn erwarten die Ausbauhandwerke eine deutliche Preissteigerung im Einkauf. Immerhin 61% rechnen mit steigenden Einkaufs- und 51% mit steigenden Verkaufspreisen.



Konjunkturbericht
4. Quartal 2024

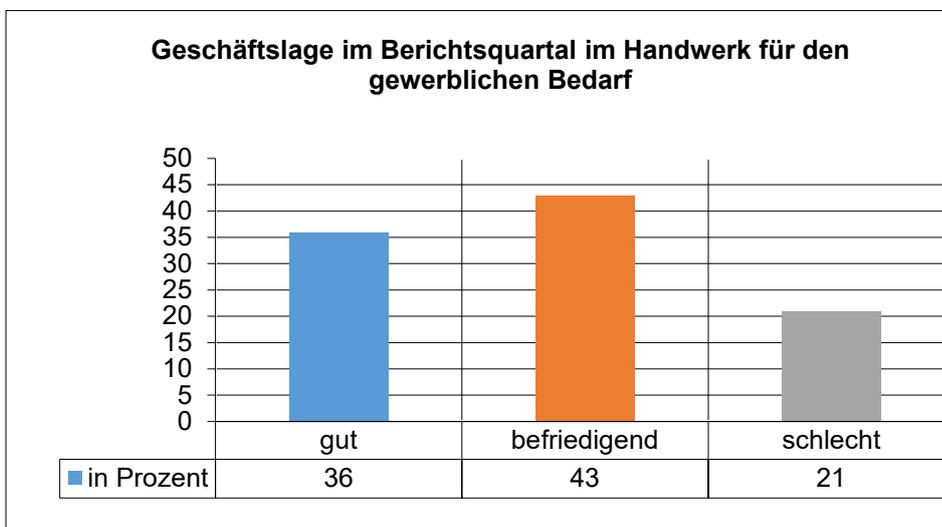




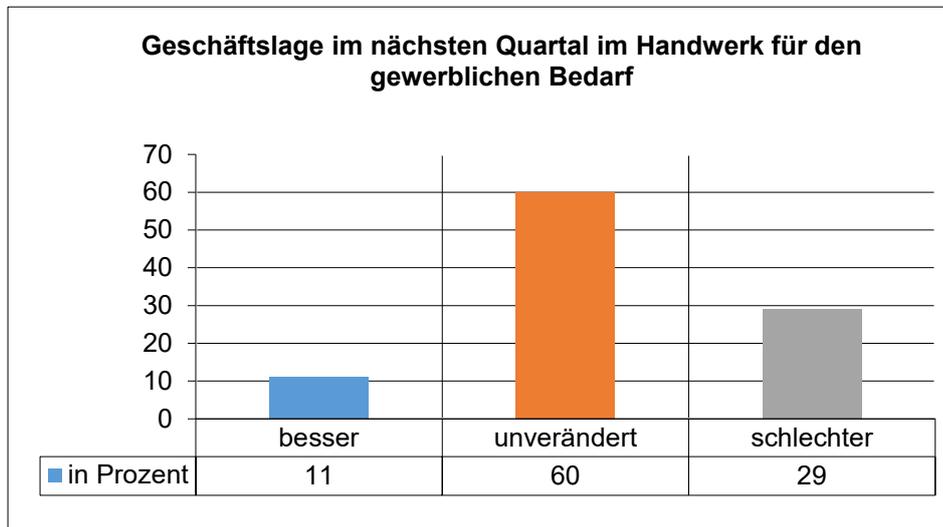
Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

Auch das Ergebnis bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** erreichte nicht die Werte des 3. Quartals 2024 und des Vergleichs quartals des Vorjahres (4. Quartal 2023). Am Ende sprachen 36% von einem guten, 43% von einem befriedigenden und 21% von einem schlechten Quartal. Der Auftragsbestand erreichte das Niveau des Vorquartals. Die Beschäftigtenzahl stieg per Saldo leicht an (15% sprachen von mehr Beschäftigten, 7% von weniger). Aber auch hier ließ der Auftragseingang deutlich nach. Über einen sinkenden Auftragseingang sprachen 44%, über einen gestiegenen 15%. Beim Umsatz und der Investitionstätigkeit verzeichneten 25% der Betriebe einen Anstieg, aber auch jeweils 29%, die über einen gesunkenen Wert in den beiden Rubriken berichteten. Die Preise entwickelten sich dagegen sehr moderat. Nur 14% sprachen von gestiegenen Einkaufspreisen, bei den Verkaufspreisen sprachen 4% von gestiegenen und 4% von gesunkenen Preisen.

Mit einem negativen Vorzeichen wird auch die weitere Entwicklung gesehen. Im 1. Quartal 2025 rechnen 11% mit einer besseren Geschäftslage, aber auch 29% mit einer schlechteren. Umsatz und besonders der Auftragseingang werden laut Prognose deutlich zurückgehen. Jeweils 37% rechnen mit einem Rückgang in diesen beiden Bereichen. Auch die Investitionstätigkeit wird stark rückläufig prognostiziert. Während 7% mit mehr Investitionen als noch im 4. Quartal 2024 rechnen, erwarten 39% sinkende. Bei leichtem Rückgang der Beschäftigtenzahl wird auch deutlich mehr „Bewegung“ bei den Preisen erwartet. Immerhin 61% rechnen mit einem Anstieg der Einkaufspreise, 44% dagegen mit einem Anstieg der Verkaufspreise.



Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

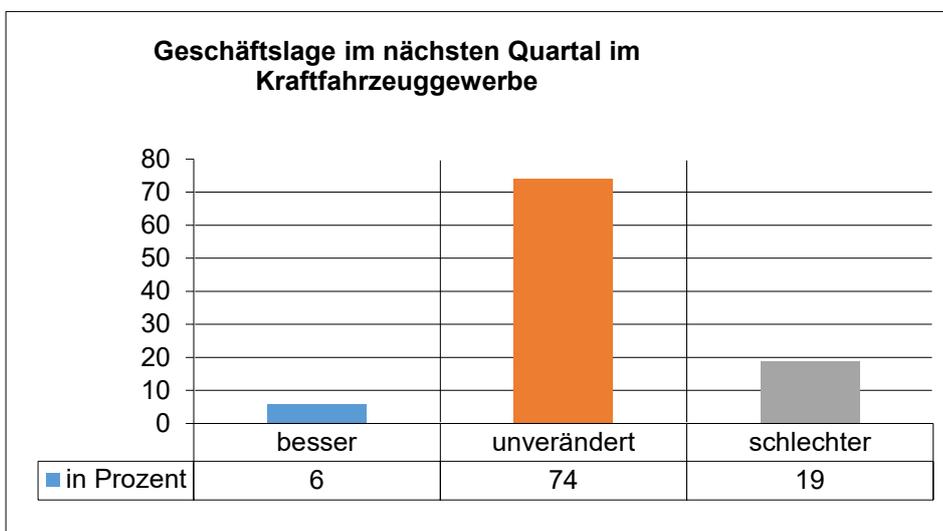
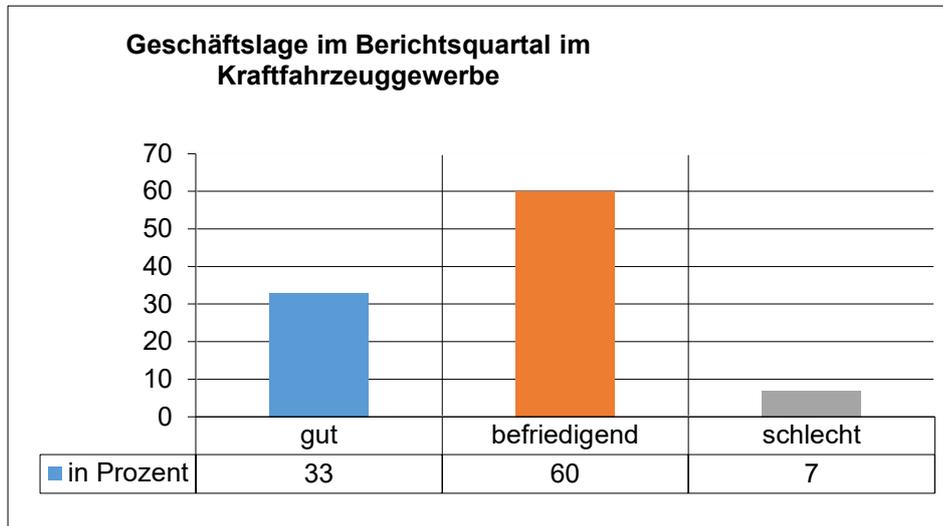


Etwas besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres und in etwa auf dem Niveau des Vorquartalsergebnisses bewegte sich die Geschäftslage im Bereich **Kraftfahrzeughandwerke**. Am Ende sprachen 33% von einer guten, 60% von einer befriedigenden und 7% von einer schlechten Geschäftslage. Die Anzahl der Beschäftigten legte leicht zu und auch Auftragsbestand und Auftragseingang hatten ein positives Vorzeichen. In beiden Rubriken registrierten jeweils 31% gestiegene Werte. Bei 13% sanken sowohl der Bestand als auch der Auftragseingang. Während die Umsätze ein leicht positives Vorzeichen aufwiesen, gingen die Investitionen geringfügig zurück. Einen Preisanstieg im Bereich des Einkaufs verzeichneten dagegen 50%, im Verkauf waren es 31%.

Ein Großteil der Betriebe erwartet vom 1. Quartal dieses Jahres eine unveränderte Geschäftslage. Dies sind immerhin 75%, die keine Veränderung prognostizieren. 6% rechnen dagegen mit besseren Werten und 19% mit schlechteren. Die Umsätze werden der Umfrage zufolge das Niveau des 4. Quartals erreichen. Die Beschäftigtenzahl wird leicht ansteigend prognostiziert, dagegen hat der Auftragseingang laut Umfrage ein leicht negatives Vorzeichen. Die größten Steigerungen werden auch hier im Bereich der Preise erwartet. 63% rechnen mit gestiegenen Einkaufspreisen und 56% mit steigenden Verkaufspreisen. Die größten Rückgänge werden im Bereich der Investitionstätigkeit erwartet. Während 7% an gestiegene Investitionen glauben, prognostizieren 47% einen Rückgang im Vergleich zum Vorquartal.



Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

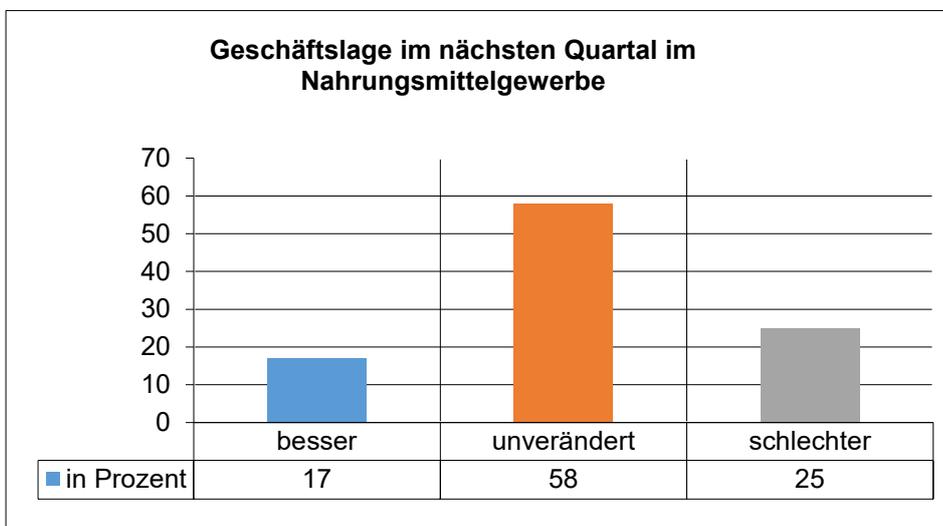
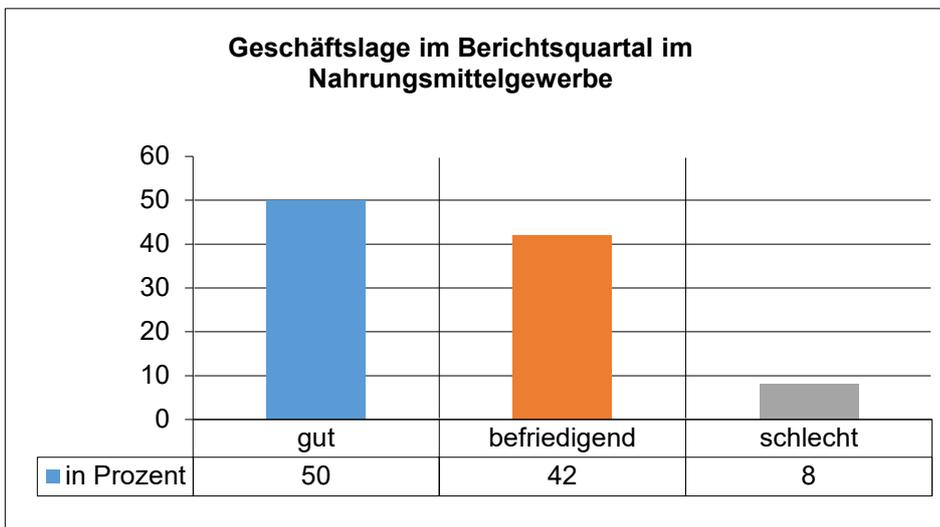


Deutlich besser als in den beiden Vergleichsquartalen schnitt der Umfrage zufolge dieses Mal das **Nahrungsmittelhandwerk** ab. Hier waren es immerhin 50%, die von einer guten, 42%, die von einer befriedigenden und 8%, die von einer schlechten Konjunktur berichteten. Während die Umsätze leicht anstiegen - vermutlich auch durch das Feiertagsgeschäft zum Jahresende -, entwickelten sich Auftragsbestand und Auftragseingang minimal rückläufig. Gleiches gilt für die Beschäftigtenzahl. Ein leichtes Plus per Saldo wurde bei den Investitionen verzeichnet. Hier waren es 27%, die über gestiegene und 18%, die über gesunkene Investitionen berichteten. Die Einkaufs- und Verkaufspreise wurden von jedem zweiten Betrieb steigend registriert.



Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

Vom ersten Quartal dieses Jahres erwartet diese Branche einen leichten Rückgang. 17% rechnen noch mit besseren Werten, 25% mit schlechteren und 58% glauben an keine Veränderung. Die Beschäftigtenzahl sowie der Auftragseingang werden auf dem Niveau des Berichtsquartals erwartet. Die Umsätze werden dagegen laut Prognose leicht steigen (33% rechnen mit mehr, 17% mit weniger Umsätzen). Die Investitionstätigkeit verzeichnet dagegen ein leichtes Minuszeichen. 8% rechnen mit mehr Investitionen und 25% mit weniger. Steigende Einkaufspreise prognostizieren dagegen 42%. 33% der Betriebe können diese teilweise oder ganz an die Kunden über steigende Verkaufspreise weitergeben.

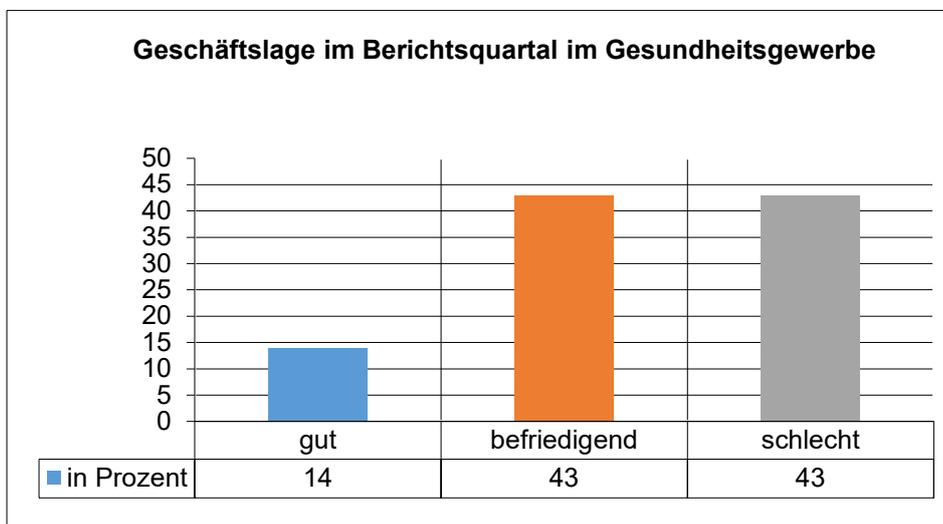




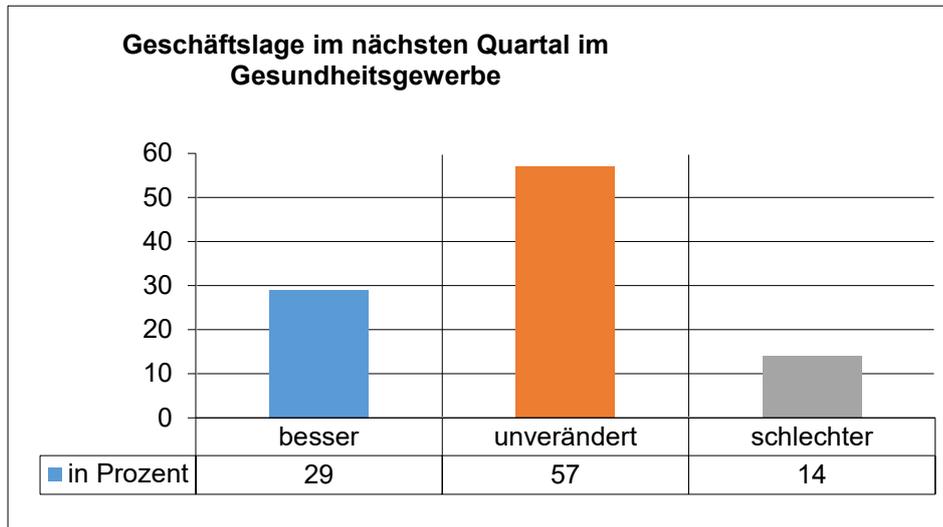
Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

Ein schlechteres Ergebnis gegenüber den beiden Vergleichsquartalen verzeichneten die Betriebe der **Gesundheitshandwerke**. Am Ende sprachen 14% von einer guten und jeweils 43% von einer befriedigenden bzw. schlechten Geschäftslage im 4. Quartal. Erfreulicherweise blieb der Mitarbeiterbestand konstant. Die insgesamt negative Einschätzung wird vor allem durch die Entwicklung im Bereich der Umsätze und des Auftragsbestandes erklärt. Beim Auftragsbestand sprachen 29% von keiner Veränderung gegenüber dem Vorquartal, aber immerhin 71% von einem gesunkenen Bestand. Bei der Umsatzentwicklung registrierten 14% gestiegene Umsätze, aber ebenfalls 71% gesunkene Umsätze. Auch der Auftragseingang hat einen negativen Trend zu verzeichnen. Hier waren es 14%, die über gestiegene Auftragseingänge im Berichtsquartal sprachen, und 57% registrierten einen Rückgang. Bei den Einkaufspreisen sprachen 57% über eine Steigerung, bei den Verkaufspreisen waren es 43%. Die Investitionstätigkeit sank ebenfalls deutlich. 57% sprachen von gesunkenen Investitionen und 14% dagegen von gestiegenen.

Mit Beginn des neuen Jahres erwartet diese Branche als einzige eine leichte Verbesserung der Geschäftslage. 29% rechnen mit besseren Werten, 57% mit gleichbleibenden und 14% mit schlechteren. Die Beschäftigtenzahl und auch der Auftragseingang entwickelten sich auf dem Niveau des 4. Quartals des Jahres. Eine deutliche Steigerung wird im Bereich der Einkaufspreise erwartet. Hier rechnet jeder Betrieb (100%) mit höheren Einkaufspreisen. 71% werden aber auch die Verkaufspreise entsprechend erhöhen. Die Umsätze werden jeweils von 29% steigend bzw. sinkend erwartet und 42% rechnen mit keiner Änderung. Als einzige Branche prognostiziert das Gesundheitshandwerk im 1. Quartal des Jahres 2025 einen Anstieg der Investitionen. 43% rechnen mit mehr Investitionen und nur 14% mit weniger als im 4. Quartal 2024.



Konjunkturbericht 4. Quartal 2024



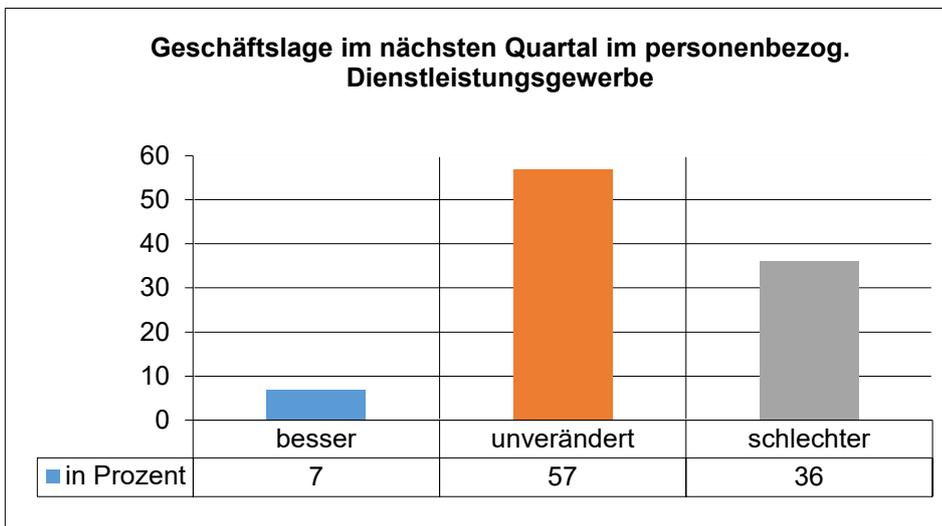
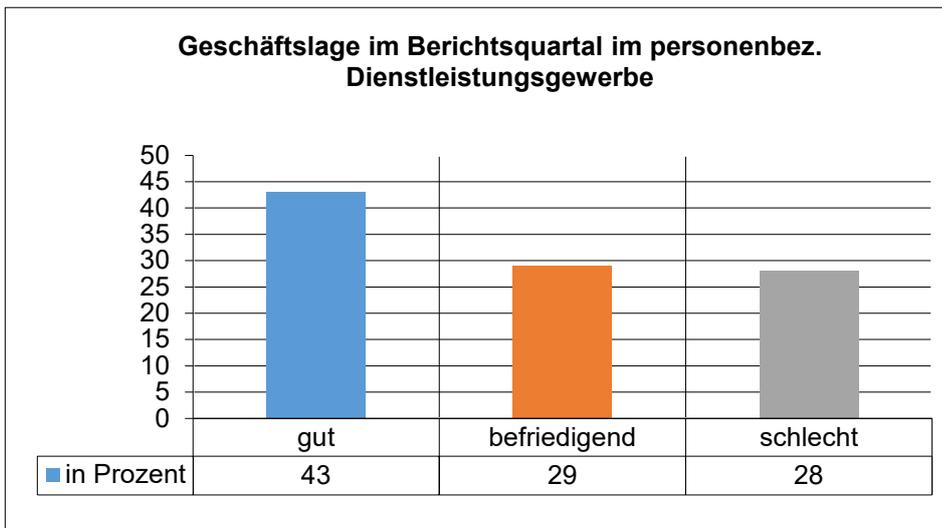
Etwas schlechter als im Vorquartal und leicht verbessert gegenüber dem Vorjahres-Vergleichsquarter präsentierten sich **die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke**. Hier äußerten sich am Ende die Betriebe wie folgt: 43% sprachen von einer guten, 29% von einer befriedigenden und 28% von einer schlechten Konjunktur. Bei einem leichten Rückgang der Beschäftigtenzahl nahm aber auch der Auftragsbestand bei gut einem Drittel der Betriebe ab (36%). Nur 7% berichteten über mehr Aufträge im Bestand. Beim Auftragseingang berichteten 23% über eine Steigerung und 39% über einen Rückgang. Auch der Umsatz verzeichnete im 4. Quartal ein negatives Ergebnis per Saldo. Hier waren es 43%, die beim Umsatz einen Rückgang registrierten und 21%, die einen Anstieg verzeichneten. Die Investitionstätigkeit war dagegen leicht rückläufig (14% sprachen von mehr, 28% von weniger Investitionen). Bei den Einkaufspreisen sprachen 46% von gestiegenen Werten. Im Bereich des Verkaufs registrierten 36% eine Steigerung.

Vom 1. Quartal dieses Jahres erwartet die Branche einen Rückgang der Konjunktur. Nur 7% rechnen mit besseren Werten, 57% mit gleichbleibenden und immerhin 36% mit schlechteren. Dies hat zur Folge, dass auch die Beschäftigtenzahl rückläufig eingeschätzt wird. Nur 7% rechnen mit mehr Beschäftigten und 21% dagegen mit weniger. Maßgeblich für die insgesamt schlechte Prognose ist auch der Auftragseingang. Hier rechnen 43% mit einem Rückgang und nur 14% mit einer Steigerung. Auch die Umsatzzahlen und die Investitionstätigkeit werden gegenüber dem 4. Quartal 2024 rückläufig eingeschätzt. Bei den Preisen dagegen erwartet die Branche auf breiter Front



Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

eine Steigerung im Bereich des Einkaufs. Hier sind es immerhin 79%, die von steigenden Einkaufspreisen ausgehen und 71% prognostizieren auf der anderen Seite auch steigende Verkaufspreise.





Konjunkturbericht 4. Quartal 2024

Ausblick:

Insgesamt gesehen sind die Erwartungen an das 1. Quartal 2025 doch eher verhalten. Nur 8% der befragten Betriebe rechnen mit einer Verbesserung und 24% dagegen mit einer Verschlechterung. Für 68% wird es der Umfrage zufolge keine Veränderung zum 4. Quartal 2024 geben. Ähnlich dem Berichtsquartal werden aber auch die übrigen Kennzahlen per Saldo rückläufig prognostiziert, mit der Folge eines leichten Beschäftigungsrückgangs. Auftragseingang und die Umsätze entwickeln sich ebenfalls deutlich rückläufig. Besonders besorgniserregend und sicherlich auch ein Zeichen für die vorherrschende Unsicherheit in weiten Teilen des Handwerks ist die Entwicklung der Investitionstätigkeit. Hier sprechen 42% davon, dass sie weniger investieren wollen und nur 7% erwarten mehr Investitionen als noch im 4. Quartal 2024. Auch die Preisentwicklung macht sich beim Gesamteindruck und bei der Gesamtprognose negativ bemerkbar. Immerhin 61% rechnen damit, dass die Einkaufspreise steigen werden und 48% erwarten, dass sie einen Teil oder auch die ganzen Steigerungen beim Einkauf an die Kunden über die Verkaufspreise weitergeben können.